



Quality in Business Information

Presse-Clipping:

20. Handelsblatt Jahrestagung

# Energiewirtschaft

22. und 24. Januar 2013, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin:

**Claudia Büttner**

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 02 11/96 86-3380

Mail: [presse@euroforum.com](mailto:presse@euroforum.com)

### Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft 2013

22.bis 24. Januar 2013, Berlin

<http://www.handelsblatt-energie.de/>

Die **Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“** hat sich in der Fachpresse als fester Branchentermin etabliert. Es waren 125 Journalisten für die Tagung akkreditiert.

Folgende 101 Artikel sind über die Inhalte der Tagung erschienen mit einer IVW-geprüften Reichweite von ca. 1.711.000 Lesern.

Darüber hinaus sind erreichten zahlreiche Hörfunkbeiträge ca.10 Mil. Hörer.

#### Artikel:

**Medium:** Handelsblatt News am Abend

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler will Ökostrompreise reformieren

„In der Debatte um stark gestiegene Strompreise hat Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) Forderungen nach einer Senkung der Stromsteuer eine Absage erteilt. Das wäre zwar ohne den rot-grün dominierten Bundesrat möglich, sagte Rösler heute bei einer Energie-Tagung des Handelsblatts in Berlin. Es würde aber nur das Hauptproblem beim Strompreis „maskieren“, nämlich die teure Ökostromförderung, deren Kosten auf den Strompreis...“

---

**Medium:** handelsblatt.com

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** „Ich bin für eine Strompreisbremse“

Mit einem klaren Plädoyer für eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) haben Wirtschaftsminister Philipp Rösler und EU-Kommissar für Energie Günther Oettinger die Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft“ eröffnet. Der Haupt-Preistreiber beim Strom sei die Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien, sagte Rösler. Doch die erneuerbaren Energien seien kein Nischenmarkt mehr, deshalb brauche man auch kein Gesetz zur Förderung eines...“

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/philipp-roesler-ich-bin-fuer-eine-strompreisbremse/7669120.html>

Medium: handelsblatt.com

Veröffentlichung: 23.01.2013

Titel: Eon-Chef warnt vor wachsender Black-Out-Gefahr

„Eon-Chef Johannes Teysen hat vor steigenden Blackout-Risiken bei der Stromversorgung in Deutschland gewarnt. „Die Politik muss klar sehen, was sich hier an Versorgungsrisiken zusammenbraut“, sagte er am Mittwoch bei der Handelsblatt-Energietagung in Berlin. Gegen den gesetzlichen Vorrang der erneuerbaren Energien könnten sich konventionelle Kraftwerke nicht behaupten, das gelte besonders für Gaskraftwerke. Diese sind jedoch notwendig, um die Schwankungen von Wind- und Sonnenstrom auszugleichen...“

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/energietagung-eon-chef-warnt-vor-wachsender-black-out-gefahr/7675376.html>

---

Medium: Handelsblatt

Autoren: Jürgen Flauger und Klaus Stratmann

Veröffentlichung: 23.01.2013

Titel: Oettinger hat Angst um Europas Strom

„EU-Energiekommissar Günther Oettinger hat heftige Kritik am Alleingang Deutschlands bei der Energiewende geübt. Er sieht dadurch die gemeinsame europäische Energiepolitik in Gefahr: „Wenn Deutschland als Musterknabe so schnell vorangeht, dann klinken sich die anderen Länder aus“, warnte Oettinger gestern auf der Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“ in Berlin. „wir sollten lieber gemeinsam eine überschaubare Geschwindigkeit wählen, dann machen alle mit.“ Es gehe nicht um eine „regionale Selbstverwirklichung“. Deutschland müsse als größte Volkswirtschaft die Energiewende EU-kompatibel machen...“

---

Medium: Handelsblatt

Autoren: Jürgen Flauger, Klaus Stratmann & Martin Buchenau

Veröffentlichung: 23.01.2013

Titel: Wir müssen das Geschäftsmodell komplett überdenken

„Herr Mastiaux, der Aufsichtsrat hat ins Anforderungsprofil für Ihre Stelle geschrieben, der neue EnBW-Chef soll „schwäbisches Understatement“ mitbringen. Aber Sie sind kein Schwabe, sondern aus dem Ruhrgebiet. Wie wollen Sie das bloß wettmachen? Naja, der Aufsichtsrat hat ja nicht einen Schwaben gesucht, sondern jemanden mit „schwäbischem Understatement“. Und darin finde ich mich schon wieder. Und was verstehen Sie darunter? Ich will mit Sachlichkeit, Energie und Konsequenz dem Unternehmen zu Diensten sein und Taten sprechen lassen. Das verstehe ich unter Understatement. EnBW braucht also keinen Lautsprecher à la Utz Claassen mehr, sondern jemanden der anpackt? Wir haben viel zu tun und das werden wir als EnBW gemeinsam als Team angehen. Davon abgesehen bin ich grundsätzlich davon überzeugt, dass ein Manager langfristig nicht daran gemessen wird, wie laut er gesprochen hat, sondern wie gut er seine Ziele umgesetzt hat. Die Lage ist ernst. Die EnBW muss sowohl...“

**Medium:** Handelsblatt

**Autoren:** Jürgen Flauger & Klaus Stratmann

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Eon und RWE streiten über Emissionshandel

„Eon-Chef Johannes Teysen hat eine einschneidende Reform des EU-weiten Handels mit CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten gefordert. „Das einstige Leitsystem der europäischen Klimapolitik ist am Ende“, sagte Teysen gestern auf der Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“: „Wenn eine umfassende Reparatur des Emissionshandels jetzt nicht gelingt, halte ich einen CO<sub>2</sub>-Mindestpreis im Rahmen des Emissionshandels oder eine CO<sub>2</sub>-Steuer für erwägenswert.“ Seit Mitte 2011 setze der Emissionshandel...“

---

**Medium:** Handelsblatt

**Autoren:** Jürgen Flauger, Georg Weishaupt & Klaus Stratmann

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Stürmische Zeiten für Windparks im Meer

„Ohne die Windkraft auf hoher See ist die Energiewende nicht zu stemmen: Die Pläne der Bundesregierung für den Umbau des Energieversorgungssystems fußen auf der Annahme, dass in der Nord- und Ostsee bereits 2020 Windparks installiert sind, deren Leistung der von zehn Atomkraftwerken entspricht. Doch schon jetzt scheinen die angepeilten 10 000 Megawatt (MW) installierter Leistung nicht mehr erreichbar zu sein. Bislang sind nur wenige Windräder mit insgesamt wenigen Hundert MW Leistung fertiggestellt. „Die Pläne der Bundesregierung sind sehr ambitioniert“, sagte Hans Bunting, der Chef von RWEs grüner Tochter Innogy, am Rande der Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“ in Berlin. „Nach meiner Einschätzung werden wir die 10 000 Megawatt nicht mehr erreichen...“

---

**Medium:** handelsblatt.com

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Mit Rot-Grün wird Strom wohl teurer

„Wer Grünen-Fraktionsvizechefin Bärbel Höhn und SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber gestern auf der Bühne der Handelsblatt-Energietagung erlebt hat, musste sich schon fast wundern ob der demonstrativ zur Schau gestellten Harmonie. Tatsächlich liegen „Uli“, wie ihn Höhn freundschaftlich nannte, und sie selbst sehr eng beieinander mit ihren Vorstellungen von der Gestaltung der Energiewende...“

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energiepolitik-mit-rot-gruen-wird-strom-wohl-teurer/7679836.html>

---

**Medium:** Aachener Nachrichten

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Energiewende mit großem Haken

„Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Aachener Zeitung

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Energiewend mit großem Haken

„Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Allgemeine Zeitung

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Öko-Strom im Winterschlaf

„Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Der Tagesspiegel

**Autor:** Kevin P. Hoffmann

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Die deutsche Energiewende steht unter EU-Vorbehalt

„Es kommt nicht oft vor, dass Politiker und Beamte ihr Scheitern eingestehen. Am Dienstag kam es in Berlin beim Jahrestreffen der Energiewirtschaft gleich mehrfach dazu. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums hatte der Veranstalter, das „Handelsblatt“, ehemalige Protagonisten der Energiemarkt(de)regulierung zu einer Diskussion eingeladen, darunter den ehemaligen „Superminister“ Wolfgang Clement (ehemals SPD) und Ulf Böge, den langjährigen Präsidenten des Kartellamtes. Sie räumten ein, dass der Energiemarkt auch 15 Jahre nach Beginn der Liberalisierung im April 1998 nicht viel mit Wettbewerb zu tun hat. Wofür also das Ganze?...“

---

**Medium:** Dow Jones Energy Weekly

**Autor:** Klaus Hinkel

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Bundesnetzagentur rechnet mit Stilllegung mehrerer konventioneller Kraftwerke

„Die Bundesnetzagentur rechnet in diesem Jahr mit der Ankündigung von Stilllegungen mehrerer konventioneller Kraftwerke. „Erste Signale hierzu haben wir bereits seit Ende 2012 mit einer gewissen Besorgnis aufgenommen“, sagte Netzagentur-Chef Jochen Homann auf der Handelsblatt-Jahrestagung in Berlin. Vorreiter könnte E.ON werden. Denn längst schließt Johannes Teysen, Vorstandsvorsitzender des Energiekonzerns, nicht aus, Gaskraftwerke aufgrund der „Null-Rentabilität“ stillzulegen...“

---

**Medium:** Dow Jones Energy Weekly

**Autor:** Klaus Hinkel

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** EEG steht vor neuer beihilferechtlicher Prüfung

„EU-Energiekommissar Günther Oettinger hat Deutschland für das laufende Jahr „beihilferechtliche Prüfungen und Überlegungen“ zu den Ausnahmen bei den Strompreisumlagen angekündigt. „Ich sage Ihnen: Das Ganze wird keine einfache Veranstaltung“, sagte Oettinger bei der Handelsblatt-Energietagung in Berlin...“

---

**Medium:** Dow Jones Energy Weekly

**Autor:** Klaus Hinkel

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Rösler lehnt Forderungen nach Verstaatlichung der Stromnetze ab

„Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) hat Forderungen nach einer erneuten Verstaatlichung deutscher Stromnetze abgelehnt und sich als Sofortmaßnahme zur Begrenzung der Strompreise für eine „Strompreisbremse“ ausgesprochen. Der Staat sei nicht am besten geeignet, den Umbau der Energieversorgung umzusetzen, sagte Rösler auf der Handelsblatt-Energietagung in Berlin. Staatliche Aufgabe sei es, für die ordnungspolitische Rahmensetzung zu sorgen...“

---

**Medium:** Energie Informationsdienst

**Autor:** Dominik Heuel

**Veröffentlichung:** 28.01.2013

**Titel:** Energieumbau: Königsweg verzweifelt gesucht

Während Deutschland – nachdem die Karten im Bundesrat und auch sonst mit der Niedersachsenwahl neu gemischt wurden . verstärkt sinniert wird, wie der Energieumbau doch noch in einigermaßen kosteneffiziente und versorgungssichere Bahnen gelenkt werden kann, fehlt auf EU-Ebene nach wie vor jedes Verständnis für solch isolierte nationale Politikstrategien...“

---

**Medium:** Energie Informationsdienst

**Autor:** Dominik Heuel

**Veröffentlichung:** 28.01.2013

**Titel:** Der neue Steve Jobs der Energiewirtschaft

Die Energiewende sei ein Vorgang der weit über die Grenzen der Energiebranche hinausreiche – ja, eine Art gesamtwirtschaftliches „Mitmachprojekt“, das etwa den Energiekunden ermögliche, selbst gestalterisch tätig zu werden, betonte 100 Tage-EnBW-Chef Frank Mastiaux in einer visionären Rede auf der „Handelsblatt“ – Jahrestagung Energiewirtschaft 2013 in Berlin...“

---

**Medium:** Energie Informationsdienst

**Autor:** Dominik Heuel

**Veröffentlichung:** 28.01.2013

**Titel:** Kostenspirale durch Alleingänge

Die 20. „Handelsblatt“-Jahrestagung hatte als Motto ein anspruchsvolles Thema: Energiewende im nationalen und internationalen Kontext. Die Organisatoren des Kongresses präsentierten am Beginn zwei Kontrahenten, die unterschiedlichen Blickwinkel verdeutlichen sollten...“

---

**Medium:** EUWID

**Veröffentlichung:** 30.01.2013

**Titel:** Forsa-Umfrage: Energiepreise wichtiger als Umweltschutz

„Wenn es um die Gestaltung des zukünftigen Energiesystems in Deutschland geht, sind die Prioritäten der Bürger eindeutig: Nicht die umweltschonende Erzeugung der Energie, sondern die künftige Bezahlbarkeit ist der große Mehrheit der Deutschen sehr wichtig...“

---

**Medium:** Frankfurter Allgemeine Zeitung

**Autor:** Marina Jakobi

**Veröffentlichung:** 26.01.2013

**Titel:** Frauen vor!

„Eine ganzseitige Anzeige die ins Auge fällt: „Energiewirtschaft 2013. Der Branchentreff der Energiewirtschaft“. So warb eine große deutsche Wirtschaftszeitung für ihre diesjährige Jahrestagung vom 22. Bis 24. Januar 2013 in Berlin. Ob konventioneller Energieversorger oder erneubare Energiewirtschaft, ob Regierungsvertreter ....“

---

**Medium:** Frankfurter Allgemeine Zeitung

**Autor:** Marina Jakobi

**Veröffentlichung:** 27.01.2013

**Titel:** Frauen vor!

„Eine ganzseitige Anzeige die ins Auge fällt: „Energiewirtschaft 2013. Der Branchentreff der Energiewirtschaft“. So warb eine große deutsche Wirtschaftszeitung für ihre diesjährige Jahrestagung vom 22. Bis 24. Januar 2013 in Berlin. Ob konventioneller Energieversorger oder erneubare Energiewirtschaft, ob Regierungsvertreter ....“

---

**Medium:** Gießener Zeitung

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Probleme bei der Versorgung mit Strom in Wintermonaten

„Das kalte Winterwetter ist der große Haken bei der Energiewende: Es müssen riesige Kraftwerkskapazitäten in Reserve gehalten werden, wenn keine Sonne da ist und der Wind nicht weht. Doch Gaskraftwerke lohnen sich nicht mehr. Der Eon-Chef sieht eine „dramatische Lage“. Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Main Post

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Der Haken bei der Energiewende

Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---



**Medium:** Offenbach-Post

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Energiewende hat Januarproblem

Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Stuttgarter Zeitung

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Eon-Chef übt massive Kritik am Emissionshandel

„Europa nimmt für sich in Anspruch die globale Führerschaft beim Klimaschutz zu haben, verfehlt diesen Anspruch aber in der Realität massiv. Dieses harte Urteil fällt Eon-Chef Johannes Teysen bei der Jahrestagung der Energiewirtschaft in Berlin...“

---

**Medium:** taz.

**Autorin:** Ingo Arzt

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Kampf der Stromgiganten

„Vielleicht hat sich Johannes Teysen in dieser Woche etwas zu weit aus dem Fenster gelehnt. Der Chef von Eon, Deutschlands größtem Energiekonzern, brachte einen Vertreter seiner wichtigsten Kunden gegen sich auf: die energieintensive Industrie. Ob er die Unternehmen der Branche denn eigentlich für blöd halte, musste sich Teysen sinngemäß fragen lassen, nachdem er auf der Jahrestagung Energiewirtschaft des Handelsblattes einen Vortrag ....“

---

**Medium:** vdi nachrichten

**Autorin:** Birgit Böhret

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Die deutsche Energiewende steht unter EU-Vorbehalt

„Energiepolitik: Ob die Energiewende bereits ein Flop ist, sie nur zum Teil stagniert oder ein erfolgreiches Zukunftsprojekt ist, das hängt ab vom Blickwinkel der Marktteilnehmer. Sie gaben auf der Konferenz "Energiewirtschaft 2013" in Berlin der Energiewende zum Auftakt des Wahljahres sehr unterschiedliche Noten. Bei allen Unterschieden in der Einschätzung, was in puncto Energiewende getan wurde, gemacht werden muss oder auch bereits erledigt ist: Die Teilnehmer der „Energiewirtschaft 2013“ signalisierten der Bundesregierung bei einer aktuellen Saalumfrage deutlich ihre Unzufriedenheit. Die absolute Mehrheit der anwesenden knapp 700 Führungskräfte aus Energiewirtschaft und Verwaltung fand die Umsetzung der Energiewende „ungenügend“ (30 %) oder „mangelhaft“ (46,3 %) ...“

<http://www.vdi-nachrichten.com/artikel/Die-deutsche-Energiewende-steht-unter-EU-Vorbehalt/62402/1>

---

**Medium:** vdi nachrichten

**Autorin:** Birgit Böhret

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Die deutsche Energiewende steht unter EU-Vorbehalt

„Bei allen Unterschieden in der Einschätzung, was in puncto Energiewende getan werden muss oder auch bereits erledigt ist: Die Teilnehmer der „Energiewirtschaft 2013“ signalisierten der Bundesregierung bei einer aktuellen Saalumfrage deutlich ihre Unzufriedenheit. Die absolute Mehrheit der anwesenden knapp 700 Führungskräfte aus der Energiewirtschaft und Verwaltung fand die...“

---

**Medium:** Wetzler Neue Zeitung

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Altmaier und das „Januarproblem“

„Das kalte Winterwetter ist der große Haken bei der Energiewende: Es müssen riesige Kraftwerkskapazitäten in Reserve gehalten werden, wenn keine Sonne da ist und der Wind nicht weht. Doch Gaskraftwerke lohnen sich nicht mehr. Der Eon-Chef sieht eine „dramatische Lage“. Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** Wiesbadener Zeitung

**Autor:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Öko-Strom im Winterschlaf

„Philip D.Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkel, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Januar – oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** EU-Kommission prüft Klage gegen das EEG

„Die EU-Kommission geht rechtlich gegen die Ökostromförderung in Deutschland vor. Auf die Frage, ob das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine unerlaubte Beihilfe ist, antwortete Energiekommissar Günther Oettinger auf der Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft im Gespräch mit e21.info: "Wir werden das in den nächsten Monaten wohlwollend, aber gründlich zu prüfen haben." Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia prüfe, "ich arbeite ihm zu", so der CDU-Politiker weiter. Es gebe "grenzwertige Fragen", zum Beispiel ob der absolute Vorrang im Netz und damit eine teilweise Verstopfung zulässig ist. Auch die Befreiung energieintensiver Industrien von der EEG-Umlage wolle die Kommission beihilferechtlich prüfen...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler will Einspeisevorrang kippen

„Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) will den staatlich garantierten Vorrang für Ökostrom abschaffen. "Der Einspeisevorrang ist ein Problem", sagte er bei einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Das Einspeisemodell sei effektiv zum Aufbau einer Nischenbranche gewesen. "21,9 Prozent sind aber keine Nische mehr", erklärte er mit Blick auf den heutigen Ökostromanteil. Erste Maßnahme müsse daher sein, Strom nur noch dann zu vergüten, wenn er tatsächlich benötigt wird. "Wer nicht verkauft, kriegt kein Geld", kritisierte Rösler die Regelung, nach der Ökostrom auch dann vergütet wird, wenn er vom Netzbetreiber abgeregelt wird...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Grüner Landesminister regt geringe Vergütung an

„In der Debatte um die feste Vergütung für nicht-ingespeisten EEG-Strom kommt Bewegung. "Ich habe kein Problem damit, eine verstärkte Degression beim Abwurf von Erneuerbaren zu diskutieren", sagte der Umweltminister von Baden-Württemberg, Franz Untersteller (Grüne), bei einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Es sei durchaus denkbar, dass die Vergütung ab einer bestimmten nicht genutzten Menge "drastisch runter geht"...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Homann lehnt Altmaiers Beteiligungsmodell ab

„Das Modell von Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) für eine Bürgerbeteiligung beim Netzausbau stößt beim Präsidenten der Bundesnetzagentur auf Ablehnung. "Ich halte wenig von Vorgaben, wie viel die Netzbetreiber abgeben sollen", sagte Jochen Homann auf einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Er reagierte damit auf einen Vorschlag von Altmaier (e21.info berichtete). Demnach will der Minister 15 Prozent der Investitionen in die Übertragungs- und Verteilnetze für Kapitaleinlagen der Bürger in Höhe von jeweils mindestens 500 Euro reservieren...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Bei der Energiewende hilft nur der Vorwärtsgang

„EnBW-Chef Frank Mastiaux fordert von der Energiewirtschaft mehr Innovationskraft. "Die Energiewende setzt die Branche kollektiv unter Druck ", sagte er bei einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Künftig müssten die Unternehmen deutlich mehr Kundenorientierung zeigen, ihre Dialogbereitschaft verbessern und sich für Innovationen öffnen. "Wir müssen bei der Energiewende vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang schalten", appellierte er an Energieversorger und Stadtwerke. Der EnBW-Vorstandsvorsitzende kritisierte in erster Linie das geringe Vertrauen der Branche in technologische Neuentwicklungen. Das habe sich bei der Solarenergie gezeigt. Ähnliches erwartet er nun bei der Speichertechnik. Deren Potenzial werde derzeit noch von vielen "dramatisch unterschätzt...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Altmaier will Ökostromdebatte europäisch führen

„Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) sperrt sich nicht gegen eine europäische Harmonisierung der Ökostromförderung. Im Gegenteil, seiner Ansicht nach ist über diese Frage bislang zu wenig geredet worden. "Das will ich ändern", sagte Altmaier auf einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Allerdings dürfe eine solche Debatte nicht darin enden, dass Deutschland den Ausbau in anderen Staaten finanziert. Über eine langfristige europäische Annäherung will Altmaier unter anderem Anfang Februar mit der französischen...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** BDEW hält vorerst am EEG fest

„Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) will zu seinem Jahreskongress Ende Juni konkrete Anforderungen zur Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vorlegen. Das kündigte Hauptgeschäftsführerin Hildegard Müller am Rande einer Handelsblatt-Tagung in Berlin im Gespräch mit e21.info an. Ein Modell für das künftige Marktdesign kündigte Müller für die Zeit nach der Wahl an. "Wir wollen das EEG nicht abschaffen", sagte Müller. Langfristiges...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Teysen bringt CO2-Steuer ins Gespräch

„Eon-Vorstandschef Johannes Teysen fordert stabile Preise auf hohem Niveau für CO2-Emissionen in Europa. Eine Kerngruppe der Euroländer solle die Mengen und Preise im europäischen Emissionshandel revitalisieren, sagte Teysen auf der Handelsblatt-Jahrestagung in Berlin. Dazu sei es notwendig, die Reduktionsziele für das Jahr 2020 zu erhöhen und neue Ziele für das Jahr 2030 zu formulieren. Sollten die Staaten dazu nicht in der Lage sein, und der Emissionshandel weiterhin keinerlei Anreize für Investitionen in...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Umweltministerium warnt vor Aktionismus

„Wirtschaft und Politik streiten über die Wirksamkeit des europäischen Emissionshandels. "Es sind nicht zu viele Zertifikate im Markt", sagte Katherina Reiche, Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, bei einer Handelsblatt-Tagung in Berlin. Sie reagierte damit auf Forderungen nach grundlegenden Reformen des Handelssystems...“

---

**Medium:** e.21 newsletter

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Rösler fordert europäischen Netzverbund

„Die Europäer müssen nach Ansicht von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) zu einer gemeinsamen Planung des Netzausbaus kommen. "Wir sind bereit, Zuständigkeiten abzugeben", sagte Rösler auf einer Tagung in Berlin. Ein erster Schritt auf dem Weg zu einem transkontinentalen Leitungsnetz ist die Verbindung der Nordsee-Anrainerstaaten. "Wir wollen die Entwicklung des Offshore-Netzes mit unseren Nachbarn vorantreiben", erklärte Staatssekretär Stefan Kapferer anlässlich einer von der Deutschen Energieagentur veranstalteten Konferenz. Ziel ist es laut Ministerium...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Rösler will Energiewende von EEG-Planwirtschaft befreien

„Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) hat im Vorfeld des Bundestagswahlkampfes eine insgesamt positive Zwischenbilanz der Energiewende gezogen. „Die Bundesregierung hat ihre Hausaufgaben gemacht“, sagte er bei der Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2013 in Berlin. Sie habe beim Netzausbau, bei der Energieforschung und der Energieeffizienz die Rahmenbedingungen für die Marktakteure gesetzt...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Homann: Auch 2013 werden Kraftwerke stillgelegt

„Auch in diesem Jahr wollen Kraftwerksbetreiber konventionelle Erzeugungsanlagen stilllegen. Die Bundesnetzagentur habe schon erste Anträge auf den Tisch bekommen, was er mit Sorge betrachte, sagte der Präsident der Behörde, Jochen Homann, auf der Handelsblatt-Jahrestagung. Denn wenn aufgrund fehlender Erzeugungskapazitäten die Versorgungssicherheit auf dem Spiel stehe, dann stehe auch die Energiewende auf dem Spiel. Er verteidigte in dem Zusammenhang...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Oettinger will Plan für EU-Kapazitätsmechanismus vorlegen

„Die EU-Kommission arbeitet an einem Plan für einen europäischen Kapazitätsmechanismus. EU-Kommissar Günther Oettinger sagte auf der Handelsblatt-Jahrestagung, seine Behörde will demnächst einen Vorschlag dazu machen. Einen Veröffentlichungstermin nannte er nicht. Denn: Nationale Kapazitätsmärkte „akzeptieren wir nicht“, so Oettinger. Er werde verhindern, dass die 28 EU Länder...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Mastiaux fordert „100-prozentige Kundenbindung“

„Der neue EnBW-Vorstandschef, Frank Mastiaux, sieht keine Zukunft mehr für die traditionellen Geschäftsmodelle in der Energiewirtschaft. Die bekannte Wertschöpfungskette vom Kraftwerk zum Kunden bei der Stromversorgung werde sich immer mehr umkehren. Künftig müsse man vom „Kunden zum Kraftwerk denken“, sagte Mastiaux bei seinem ersten großen Auftritt als EnBW-Vorstandsvorsitzender bei der Handelsblatt-Jahrestagung in Berlin. Die Energiewende werde den Paradigmenwechsel in der Branche beschleunigen. „Die Energiewende ist eine Mitmach-Bewegung...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Untersteller will Degression

„Der Umweltminister von Baden-Württemberg, Franz Untersteller (Grüne), setzt die Vergütungssätze für nicht eingespeisten Erneuerbaren-Strom auf die politische Agenda. „Ich habe kein Problem damit, eine verstärkte Degression beim Abwurf von Erneuerbaren zu diskutieren“, sagte er bei der Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft 2013 in Berlin. Er könne sich vorstellen, dass die Vergütung ab einer bestimmten nicht genutzt...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** „RWE-Steinkohle-Kraftwerke sind nicht im Geld“

„Die Steinkohlekraftwerke von RWE laufen aktuell nicht rentabel. Das sagte der stellvertretende RWE-Vorstandsvorsitzende, Rolf-Martin Schmitz auf Anfrage von energate vor Journalisten am Rande der „Handelsblatt“-Jahrestagung. „Unsere Steinkohlekraftwerke sind nicht im Geld.“ Schuld sei unter anderem der wachsende Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung, der die Betriebsstunden der Anlagen nach unten drücke. Die Braunkohlekraftwerke von RWE arbeiteten hingegen rentabel, sagte Schmitz. RWE habe aber für dieses Jahr keinen Antrag bei der Bundesnetzagentur gestellt, um unrentable ...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Eon überlegt Kraftwerksstilllegungen

„Die Eon-Steinkohlekraftwerke arbeiten zurzeit rentabel. Das sagte Eon-Chef Johannes Teysen vor Journalisten am Rande der „Handelsblatt“-Tagung. „Wir legen systemisch kein Geld dazu“, so Teysen auf energate-Anfrage. Der stellvertretende RWE-Vorstandsvorsitzende Rolf Martin Schmitz hatte auf der gleichen Veranstaltung auf energate-Nachfrage erklärt, die Steinkohle-Kraftwerke von RWE seien aktuell nicht im Geld...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Eon rechnet mit Scheitern des EU-Binnenmarktes

„Eon-Vorstandschef Johannes Teysen sieht in Europa verstärkt nationale Mechanismen in der Energiewirtschaft auf dem Vormarsch. Das Ziel eines einheitlichen Energiemarktes für 2014 in Europa sei nicht mehr zu erreichen, sagte er auf der „Handelsblatt“-Jahrestagung. Eon befasse sich erstmals mit dem energiepolitischen Scheitern des Binnenmarktes „und mit nationalen Alleingängen“. Markt und Wettbewerb seien in Europa die Ausnahme geworden. Dass der Binnenmarkt 2014 komme, glaube trotz...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Altmaier: EEG-Reform vor der Wahl unwahrscheinlich

„Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) vermeidet bei der Frage einer EEG-Novelle vor der Wahl jede Festlegung. „Es ist unbestritten, dass wir ein neues EEG brauchen“, sagte er bei der „Handelsblatt“- Jahrestagung in Berlin. Ob es dazu noch in dieser Legislaturperiode kommt, ließ...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** Shale-Gas-Wende statt Energie-Wende

„Der Botschafter der USA in Deutschland, Philip Murphy, hat auf der „Handelsblatt“-Jahrestagung für das Erschließen unkonventioneller Gasvorkommen geworben. In Deutschland spreche man von einer Energiewende, die Entwicklung in den USA könne man als Shale-Gas-Wende bezeichnen, sagte er. Die Förderung von Schiefergas sei nicht nur ökonomisch vorteilhaft, sondern auch sicher und umweltschonend...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** South Stream als politisches Druckmittel?

„In scharfen Worten kritisierte der EU-Energiekommissar Günther Oettinger während der „Handelsblatt“-Jahrestagung Energiewirtschaft den Einsatz von Erdgas als geopolitisches Druckmittel durch Russland. Der russische Präsident Wladimir Putin versuche, durch den Einsatz von Erdgas und Infrastruktur die machtpolitischen Grenzen Russlands nach Westen zu verschieben. Ein Beispiel sei das Angebot an Moldawien, Erdgas zu sehr niedrigen Preisen zu beziehen, wenn im Gegenzug Moldawien auf eine engere Westbindung verzichte. ...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 24.01.2013

**Titel:** „Tennet investiert am meisten in die Energiewende“

„Der Deutschland- Chef des niederländischen Netzbetreibers Tennet, Martin Fuchs, weist Vorwürfe gegen sein Unternehmen wegen des Netzausbaus zurück. „Tennet hat bislang am meisten in die Energiewende investiert“, sagte Fuchs auf der „Handelsblatt“-Tagung in Berlin. Bislang habe der Netzbetreiber Investitionen in Höhe von sechs Mrd. Euro in Deutschland getätigt. Der Großteil des Geldes sei in den Anschluss der Offshore-Netzanbindungen in...“

---



**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Alt-Anlagen als Platzhirsche

„Die künftigen Kapazitätsmärkte in Deutschland und Europa werden eine Domäne von alten konventionellen Kraftwerken sein. Davon zeigte sich Rolf Martin Schmitz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von RWE bei der „Handelsblatt“-Tagung überzeugt. Für eine solche Entwicklung spräche, dass die EU-Kommission sich für technologieoffene und diskriminierungsfreie Kapazitätsmärkte stark mache und sich gegen nationale Kapazitätsmarkt...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** „Peak Oil“ is over

„Einen konkreten Zeitpunkt für ein globales Fördermaximum bei Öl (Peak oil) gibt es nicht mehr. „Peak oil is over“, sagte Christoph Frei, Generalsekretär des World Energy Council, auf der „Handelsblatt“-Jahrestagung. Mit Peak oil wird der Zeitpunkt bezeichnet, an dem die bekannten Ölreserven abzüglich der prognostizierten, künftig verbrauchten Ölmengen nicht mehr...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Geld ist nicht das Problem

„Die Kapitalbeschaffung für die Energiewende leidet derzeit weniger unter klammen Finanzmärkten als vielmehr unter regulatorischen und politischen Hindernissen. Das machte eine Podiumsdiskussion wurde bei der „Handelsblatt“-Jahrestagung in Berlin deutlich. „Die Kapitalmärkte sind derzeit auf der Suche nach Anlagemöglichkeiten“, betonte Hilko Schomerus...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** EU-Emissionshandel mit Veränderungsdruck

„Der aktuelle Preisverfall der CO2-Zertifikate setzt das Europäische Emissionshandelssystem (ETS) unter Veränderungsdruck. Welche Richtung es nehmen soll, darüber gingen die Meinungen zwischen Energiewirtschaft und Politik auf der „Handelsblatt“-Jahrestagung auseinander. Rolf Martin Schmitz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von RWE, warnt vor kurzfristigen Änderungen oder einer Verknappung der CO2-Zertifikate, wie sie die EU-Kommission derzeit...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Gascade gegen Investitionsrisiken durch Energiewende

„Der Gastransportnetzbetreiber Gascade befürchtet durch Investitionen für den Anschluss neuer Kraftwerke finanzielle Nachteile. Geschäftsführer Christoph von dem Bussche erläuterte im Gespräch mit Journalisten am Rande der „Handelsblatt“-Jahrestagung Energiewirtschaft die Zusammenhänge. Im Rahmen der Netzentwicklungsplanung werde Gascade gezwungen, Investitionen für den Anschluss neuer Kraftwerke...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 28.01.2013

**Titel:** Berliner Woche

„Die Energiebranche hat sich in der abgelaufenen Woche wie jedes Jahr bei der „Handelsblatt“-Jahrestagung in Berlin versammelt, um die Agenda 2013 zu verhandeln. Es ist ein Wahljahr und geht mit der Befürchtung einher, dass es für die Energiewende ein verlorenes Jahr ist, weil die Sachpolitik Opfer der Wahlkampfaktik wird. Von Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) und Umweltminister Peter Altmaier (CDU) erwartete die Branche daher Signale, ob bei EEG-Reform und Strommarkt-Design vor der Wahl noch etwas geht oder nicht...“

---

**Medium:** energate

**Veröffentlichung:** 30.01.2013

**Titel:** Oettinger: Energiebinnenmarkt droht zu scheitern

„Die kommenden Monate werden für die Umsetzung des europäischen Energiebinnenmarktes entscheidend sein.“ Diese Ansicht vertrat EU-Energiekommissar Günther Oettinger bei seiner Rede auf der jährlichen Tagung des Rates der europäischen Regulierer (CEER) in Brüssel. Die EU-Kommission habe mit dem dritten Energiebinnenmarktpaket, dem Infrastruktur- Paket und der Energiehandelsregulierung Remit die Weichen für einen effizienten europäischen Energiemarkt gesetzt...“

---

**Medium:** brennstoffspiegel.de

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Drei Viertel der Deutschen: „Energie muss bezahlbar bleiben!“

„Wenn es um die Gestaltung des zukünftigen Energiesystems in Deutschland geht, sind die Prioritäten der Bürger eindeutig: Nicht die umweltschonende Erzeugung der Energie, sondern die künftige Bezahlbarkeit ist der großen Mehrheit der Deutschen sehr wichtig. 74 Prozent betrachten es als entscheidend, dass die Energiepreise für jedermann bezahlbar bleiben. Das ist das Ergebnis einer aktuellen repräsentativen Umfrage, die forsa zum Auftakt der „Jahrestagung Energiewirtschaft“ in Berlin im Auftrag von Wingas durchgeführt hat. Forsa hat dazu am vergangenen Wochenende bundesweit mehr als 1000 Bürger befragt...“

<http://www.brennstoffspiegel.de/energiemarkt.html?newsid=14165&title=Drei+Viertel+der+Deutschen%3A+%E2%80%99Energie+muss+bezahlbar+bleiben!%22+&start=0>

---

**Medium:** eid-aktuell.de

**Veröffentlichung:** 25.01.2013

**Titel:** Energieumbau: Königsweg verzweifelt gesucht

„Während in Deutschland – nachdem die Karten im Bundesrat und auch sonst mit der Niedersachsenwahl neu gemischt wurden – verstärkt sinniert wird, wie der Energieumbau doch noch in einigermaßen kosteneffiziente und versorgungssichere Bahnen gelenkt werden kann, fehlt auf EU-Ebene nach wie vor jedes Verständnis für solch isolierte nationale Politikstrategien..“

<http://www.eid-aktuell.de/2013/01/25/energieumbau-koenigsweg-verzweifelt-gesucht/>

---

**Medium:** maschinenmarkt.vogel.de

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Energiewende ohne neue Investitionsanreize gefährdet Versorgungssicherheit

„Die Energiewende stellt den deutschen Strommarkt vor eine Bewährungsprobe. Schon 2020 sollen erneuerbare Energien rund 35 % des Strombedarfs decken. Wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, drohen in Spitzenzeiten mit hohem Stromverbrauch aber Deckungslücken, wie die Unternehmensberatung Pricewaterhousecoopers (PWC) mitteilt...“

<http://www.maschinenmarkt.vogel.de/themenkanaele/erneuerbareenergien/articles/391560/>

---

**Medium:** money.oe24.at

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** E.ON-Chef: Lage bei Gaskraftwerken dramatisch

„Angesichts der Verdrängungseffekte durch immer mehr erneuerbare Energien sieht E.ON-Chef Johannes Teysen eine "dramatische Lage" bei Gaskraftwerken in Deutschland. E.ON prüfe weitere Stilllegungen, sagte der Vorstandsvorsitzende des größten deutschen Versorgers am Mittwoch bei einer Energietagung in Berlin. "Kein Unternehmen kann Anlagen, die keine Kosten erwirtschaften, ernsthaft lange am Leben halten", betonte Teysen...“

<http://money.oe24.at/Topbusiness/E-ON-Chef-Lage-bei-Gaskraftwerken-dramatisch/92357497/print>

---

**Medium:** photovoltaik.eu

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler will Einspeisevorrang abschaffen

"Der Bundeswirtschaftsminister und FDP-Chef will eine schnelle Reform des EEG. Er wirbt immer wieder für seine Idee eines Quotenmodells, um die Photovoltaik, Windkraft und Biomasse nach seiner Ansicht in die soziale Marktwirtschaft zu führen. Außerdem kündigte Rösler für den Januar ein 200-Millionen-Euro-Programm für Netzintegration und Speicherforschung an. Der Bundeswirtschaftsminister und FDP-Chef Philipp Rösler war noch nie ein Freund des EEG. Auf der 20. Handelsblatt Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“ in Berlin skizzierte er aus seiner Sicht die Rahmenbedingungen für eine Energiewende in Deutschland. Dabei forderte Rösler einen Masterplan. „Der Staat ist nicht in der Lage, die Energiewende am besten umzusetzen, sondern die Marktwirtschaft“, sagte er..“

[http://www.photovoltaik.eu/nachrichten/details/beitrag/rsler-will-einspeisevorrang-abschaffen\\_100010101/](http://www.photovoltaik.eu/nachrichten/details/beitrag/rsler-will-einspeisevorrang-abschaffen_100010101/)

---

**Medium:** photovoltaik.eu

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Altmaier schließt schnelle EEG-Reform nicht aus

„Ich schließe nicht aus, dass wir imstande sind, noch vor der Bundestagswahl Änderungen durchzusetzen, die wir brauchen. Ich glaube aber nicht, dass wir die komplette EEG-Reform bis dahin über die Rampe hieven können“, sagte Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) auf der Handelsblatt Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“ am Mittwoch in Berlin. Es sei ihm wichtig, dafür eine breite Mehrheit in Bund und Ländern dafür zu bekommen. Bis zur Bundestagswahl blieben immerhin noch sechs Monate Zeit für parlamentarische Verhandlungen, die nicht nur mit Wahlkampf genutzt werden sollten, sagte Altmaier weiter..“

[http://www.photovoltaik.eu/nachrichten/details/beitrag/altmaier-schliet-schnelle-eeg-reform-nicht-aus\\_100010108/](http://www.photovoltaik.eu/nachrichten/details/beitrag/altmaier-schliet-schnelle-eeg-reform-nicht-aus_100010108/)

---

**Medium:** powernews.org

**Autor:** Andreas Kögler

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler optimistisch

„Sie werden das Kapazitätsproblem nur lösen können, wenn Sie den Mut haben, das EEG grundlegend zu ändern“, sagte Rösler am 22. Januar auf dem Handelsblatt-Kongress „Energiewirtschaft“ in Berlin. Das „Grundproblem“ sei der Einspeisevorrang. Das EEG sei der „Hauptkostentreiber“ beim Strompreis, betonte Rösler. Eine Abschaffung der Stromsteuer „würde das Problem nur maskieren“. Weil Rösler weiß, dass Bundesrat für eine grundlegende Reform des EEG gebraucht wird, setzt er zunächst auf die Vorschläge zur Kosteneindämmung der EEG-Förderung, die Bundesumweltminister Peter Altmaier bis zur Ministerpräsidenten-Konferenz Ende März vorlegen soll.“

---

**Medium:** powernews.org

**Autor:** Andreas Kögler

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Oettinger pocht auf pan-europäischen Netzausbau

„Nach Ansicht Oettingers sollten alle Akteure an einem Strang ziehen. „Der Energiesektor braucht alle Ebenen: vertikal und horizontal“, betonte Oettinger auf dem Handelsblatt-Energiewirtschaftskongress am 22. Januar in Berlin. Nur wenn gemeinsame Ziele erarbeitet würden, könne die EU „im globalen Maßstab erfolgreich bestehen“, sagte der Energiekommissar mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinschaft. Dabei erinnert Oettinger an die „vier Baustellen“, die es derzeit in der EU-Energiepolitik gibt: die Infrastruktur, die Ziele für den Zeitraum nach 2020, den Binnenmarkt Gas und Strom sowie die Wettbewerbsfähigkeit und gleichzeitig die soziale Verträglichkeit („Energie im europäischen BIP“)...“

---

**Medium:** powernews.org

**Autor:** Andreas Kögler

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Eon bringt CO2-Steuer ins Spiel

„E&M powernews - Kurz vor dem Scheitern sieht Eon-Konzernchef Johannes Teyssen das EU-Emissionshandelssystem. Wenn es nicht zu reformieren sei, müsse man über eine CO<sub>2</sub>-Steuer nachdenken. „Ich präferiere immer noch eine Reform des Emissionsrechtehandels“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Eon SE, Johannes Teyssen, am 23. Januar bei der Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft in Berlin. Wenn die Reform aber nicht greife und die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate auf dem derzeit niedrigen Niveau blieben und vereinzelt sogar unter den...“

---

**Medium:** powernews.org

**Autor:** Andreas Kögler

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Homann befürchtet weitere Kraftwerksstillegungen

„E&M powernews - Die Bundesnetzagentur rechnet damit, ab der Jahresmitte mit den Planungs- und Genehmigungsverfahren für die großen Stromautobahnen beginnen zu können. Er setze darauf, dass der Ende 2012 verabschiedete Netzentwicklungsplan Strom und der daraus entstandene Entwurf für den Bundesbedarfsplan zum Netzausbau „bis zur Jahresmitte Gesetz ist“, sagte Jochen Homann am 22. Januar bei der bei der Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft in Berlin...“

---

**Medium:** photon.de

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Rösler bekräftigt Forderung nach »Strompreisbremse« im EEG

„Wirtschaftsminister Philipp Rösler hat auf der Berliner »Handelsblatt-Jahresagung Energiewirtschaft« seine Forderung nach der Einführung einer sogenannten »Strompreisbremse« bekräftigt. Demnach soll in das Netz eingespeister, aber aufgrund der tatsächlichen Nachfrage nicht benötigter Ökostrom nicht mehr vergütet werden. »Wenn sie an einer Stelle eine Photovoltaikanlage oder was auch immer bauen und haben keinen Netzanschluss, kriegen sie trotzdem 90 Prozent der...“

[http://www.photon.de/news\\_archiv/details.aspx?cat=News\\_Archiv&sub=Politik&pub=1&parent=5016](http://www.photon.de/news_archiv/details.aspx?cat=News_Archiv&sub=Politik&pub=1&parent=5016)

---

**Medium:** scharf-links.de

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler ist selbst das Hauptproblem bei hohen Strompreisen

„Bundeswirtschaftsminister Rösler macht erneut die Erneuerbaren Energien für die hohen Strompreise verantwortlich. Dabei hat die schwarzgelbe Bundesregierung selbst durch Milliardengeschenke an Großindustrie und Stromkonzerne den Strompreis hoch getrieben.“ erklärt Caren Lay, verbraucherpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE anlässlich der heutigen Äußerungen des Ministers bei der Energietagung des Handelsblatts, wonach die Ökostromförderung das Hauptproblem beim Strompreis sei. Lay weiter...“

[http://www.scharf-links.de/43.0.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=32034&tx\\_ttnews\[backPid\]=8&cHash=2ceb3b16b5](http://www.scharf-links.de/43.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=32034&tx_ttnews[backPid]=8&cHash=2ceb3b16b5)

---

**Medium:** rtl.de

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Altmaier will rasche Ökostrom-Reform

„Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) will noch vor der Bundestagswahl mit den Ländern Maßnahmen verabreden, wie weitere Strompreissteigerungen verhindert werden können. "Wir dürfen jetzt nicht neun Monate Wahlkampf machen", sagte er bei einer Energiekonferenz. Die Kosten müssten in einem vertretbaren Rahmen bleiben. Das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) werde nicht mit kosmetischen Korrekturen auskommen können. Besorgnis löse die Unrentabilität von Gaskraftwerken aus, die als Ergänzung zur schwankenden Solar- und Windstromproduktion gebraucht werden. Details zu möglichen Korrekturen nannte er nicht.“

<http://www.rtl.de/rtl-nachrichtenarchiv/1392867/altmaier-will-rasche-oeekostrom-reform.html>

---

**Medium:** wallstreetjournal.de

**Autor:** Beate Preuschoff

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler will eine Strompreisbremse

„Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) hat Forderungen nach einer erneuten Verstaatlichung deutscher Stromnetze abgelehnt und sich als Sofortmaßnahme zur Begrenzung der Strompreise für eine "Strompreisbremse" ausgesprochen. Der Staat sei nicht am besten geeignet, den Umbau der Energieversorgung umzusetzen, sagte Rösler auf der Handelsblatt-Energietagung in Berlin. Staatliche Aufgabe sei es, für die ordnungspolitische Rahmensetzung zu sorgen...“

<http://www.wallstreetjournal.de/article/SB10001424127887324624404578257340469049324.html?mod=WSJDElatestheadlines>

---

**Medium:** verivox.de

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler dringt auf EEG-Reform

„In der Debatte um stark gestiegene Strompreise hat Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) Forderungen nach einer Senkung der Stromsteuer eine Absage erteilt. Das wäre zwar ohne den rot-grün dominierten Bundesrat möglich, sagte Rösler am Dienstag bei einer Energie-Tagung des "Handelsblatts" in Berlin. Es würde aber nur das Hauptproblem beim Strompreis "maskieren", nämlich die teure Ökostromförderung, deren Kosten auf den Strompreis aufgeschlagen werden. Der hohe Preis übe den nötigen Druck auf die Länder für eine schnelle Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus. Er sei optimistisch, dabei noch vor der Bundestagswahl weiter zu kommen...“

<http://www.verivox.de/nachrichten/roesler-dringt-auf-eeg-reform-91857.aspx>

---

**Medium:** awp

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Eon-Chef: Lage bei Gaskraftwerken dramatisch

„Angesichts der Verdrängungseffekte durch immer mehr erneuerbare Energien sieht Eon-Chef Johannes Teyssen eine "dramatische Lage" bei Gaskraftwerken in Deutschland. Eon prüfe weitere Stilllegungen, sagte der Vorstandsvorsitzende des grössten deutschen Versorgers am Mittwoch bei einer Energietagung in Berlin. "Kein Unternehmen kann Anlagen, die keine Kosten erwirtschaften, ernsthaft lange am Leben halten", betonte Teyssen...“

[http://www.cash.ch/news/alle/eonchef\\_lage\\_bei\\_gaskraftwerken\\_dramatisch-3021313-448#](http://www.cash.ch/news/alle/eonchef_lage_bei_gaskraftwerken_dramatisch-3021313-448#)

---

**Medium:** dapd

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** EnBW-Chef Mastiaux fordert EEG-Reform

„Der Vorstandschef des baden-württembergischen Versorgers EnBW, Frank Mastiaux, fordert eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). "Jetzt sind wir an einem Punkt, wo es dringend reformiert werden muss", sagte der Chef des drittgrößten deutschen Energiekonzerns dem "Handelsblatt". Das EEG in seiner jetzigen Form habe dafür gesorgt, dass alternative Erzeugungsarten relativ schnell einen signifikanten Marktanteil erreichen. "Es wirkt ab einem bestimmten Punkt erkennbar kontraproduktiv, einzelne Energieträger übertrieben zu fördern", sagte Mastiaux. Der Gesetzgeber hätte das schon früher erkennen müssen, kritisierte der EnBW-Chef die Politik...“

<http://www.welt.de/newsticker/news3/article113063268/EnBW-Chef-Mastiaux-fordert-EEG-Reform.html>

---

**Medium:** dpa

**Autoren:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler macht Druck bei der Ökoenergie-Förderung

„In der Debatte um stark gestiegene Strompreise hat der deutsche Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) Forderungen nach einer Senkung der Stromsteuer eine Absage erteilt. Das wäre zwar ohne den rot-grün dominierten Bundesrat möglich, sagte Rösler am Dienstag bei einer Energie-Tagung des "Handelsblatts" in Berlin. Es würde aber nur das Hauptproblem beim Strompreis "maskieren", nämlich die teure Ökostromförderung, deren Kosten auf den Strompreis aufgeschlagen werden. Der hohe Preis übe den nötigen Druck auf die Länder für eine schnelle Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus. Er sei optimistisch, dabei noch vor der Bundestagswahl weiter zu kommen...“

<http://relevant.at/wirtschaft/energie/841080/roesler-macht-druck-bei-oekoenergie-foerderung.story>

---

**Medium:** dpa

**Autoren:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Altmaier will rasche Ökostrom-Reform

„Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) will noch vor der Bundestagswahl mit den Ländern Maßnahmen verabreden, wie weitere Strompreiserhöhungen verhindert werden können. „Wir dürfen jetzt nicht neuen Monate Wahlkampf machen“, sagte er am Mittwoch bei einer Energiekonferenz in Berlin...“

---



**Medium:** dpa

**Autoren:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Eon-Chef Lage bei Gaskraftwerken dramatisch

„Die Energiewirtschaft trifft sich in Berlin: Sie blickt sorgenvoll auf das Jahr 2013. Der rasante Zubau von Wind- und Solarparks bringt den Markt in schwere Turbulenzen. Eon sieht große Probleme, um auch künftig Versorgungssicherheit in Deutschland zu garantieren....“

---

**Medium:** dpa

**Autoren:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Das Januar-Problem bei der Energiewende

„Das kalte Winterwetter ist der große Haken bei der Energiewende: Es müssen riesige Kraftwerkskapazitäten in Reserve gehalten werden, wenn keine Sonne da ist und der Wind nicht weht. Doch Gaskraftwerke lohnen sich nicht mehr. Der E.ON-Chef sieht eine "dramatische Lage". Philip D. Murphy findet die deutsche Energiewende spannend, legt aber auch den Finger in die Wunde. Der US-Botschafter verweist auf dunkle, sehr kalte Wintertage, wie jetzt im Jänner - oft windstill und meist ohne Sonnenschein. Solche Tage bestärken Murphy in seinem Vertrauen in die US-Variante der Energiewende. Die "Schiefergasrevolution" in den USA, wo das Fördern von Gas aus tiefen Gesteinsschichten die Energiepreise purzeln lässt, während im Energiewendeland Deutschland die Strompreise derzeit stark steigen....“

<http://relevant.at/wirtschaft/energie/841365/jaenner-problem-bei-energiewende.story>

---

**Medium:** dpa

**Autoren:** Georg Ismar & Rolf Schraa

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Kappung der Ökoenergie-Förderung soll Strompreise senken

„Das wäre zwar ohne den rot-grün dominierten Bundesrat möglich, sagte Rösler am Dienstag bei einer Energie-Tagung des «Handelsblatts» in Berlin. Es würde aber nur das Hauptproblem beim Strompreis «maskieren», nämlich die teure Ökostromförderung, deren Kosten auf den Strompreis aufgeschlagen werden. Der hohe Preis übe den nötigen Druck auf die Länder für eine schnelle Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus. Er sei optimistisch, dabei noch vor der Bundestagswahl weiter zu kommen....“

---

**Medium:** dpa-AFX

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Lage bei Gaskraftwerken dramatisch

„Angesichts der Verdrängungseffekte durch immer mehr erneuerbare Energien sieht Eon-Chef Johannes Teyssen eine 'dramatische Lage' bei Gaskraftwerken in Deutschland. Eon prüfe weitere Stilllegungen, sagte der Vorstandsvorsitzende des größten deutschen Versorgers am Mittwoch bei einer Energietagung in Berlin. 'Kein Unternehmen kann Anlagen, die keine Kosten erwirtschaften, ernsthaft lange am Leben halten', betonte Teyssen...“

---

**Medium:** dpa-AFX

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Lage bei Gaskraftwerken dramatisch

„Der neue EnBW-Chef Frank Mastiaux hat sich dafür ausgesprochen, die Subventionen für Wind- und Sonnenenergie zurückzufahren. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) müsse 'dringend reformiert werden', sagte er in einem Interview mit dem 'Handelsblatt' (Mittwoch). 'Es wirkt ab einem bestimmten Punkt erkennbar kontraproduktiv, einzelne Energieträger übertrieben zu fördern.' Der Gesetzgeber hätte das schon früher erkennen müssen, kritisierte der Vorstandsvorsitzende des drittgrößten deutschen Energiekonzerns die Politik...“

<http://www.onvista.de/news/alle-news/artikel/23.01.2013-10:45:44-enbw-chef-fordert-weniger-subventionen-fuer-erneuerbare-energien?newshash=e187a9b56a4fd9f44669a66ffb559537>

---

**Medium:** Dow Jones Newswire

**Autor:** Beate Preuschoff

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** EU-Kommissar: EEG steht neue beihilferechtliche Prüfung bevor

„EU-Energiekommissar Günther Oettinger hat Deutschland für das laufende Jahr "beihilferechtliche Prüfungen und Überlegungen" zu den Ausnahmen bei den Strompreisumlagen angekündigt. "Ich sage Ihnen: Das Ganze wird keine einfache Veranstaltung", sagte Oettinger bei der Handelsblatt-Energietagung in Berlin...“

<http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2013-01/25755363-eu-kommissar-eeg-steht-neue-beihilferechtliche-pruefung-bevor-015.htm>

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Markus Wacket

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Rösler will Netz-Investitionen von Versicherern fördern

„Die Bundesregierung will mit Hilfe der EU-Kommission mehr private Investoren für den stockenden Ausbau der Stromnetze gewinnen. Den Versicherungskonzernen solle der Einstieg etwa in die Anbindung von Windparks auf hoher See im Rahmen neuer EU-Vorschriften erleichtert werden, sagte Wirtschaftsminister Philipp Rösler am Dienstag bei einer Energiekonferenz in Berlin. Er sei im Gespräch mit der Kommission, um im Rahmen der neuen Aufsichtsregeln "Solvency II" eine eigene Kategorie für Energie-Netz-Investitionen...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RWE bereitet Abschied von Atomtochter Urenco vor

„Der Energiekonzern RWE will nach dem Verzicht auf den Bau neuer Atomkraftwerke offenbar seine Anteile an der Urantochter Urenco abstoßen. "Urenco gehört für uns nicht zum Kerngeschäft", sagte Vorstandsmitglied Rolf Martin Schmitz der Nachrichtenagentur Reuters am Dienstag am Rande einer "Handelsblatt"-Energietagung in Berlin. Er wollte jedoch keine Angaben machen, ob RWE bereits Gespräche über einen Verkauf führt. Die Vertragsstrukturen bei Urenco seien sehr komplex, betonte Schmitz. Nach Angaben der ebenfalls beteiligten...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Tennet sucht weitere Investoren für Offshore-Projekte

Nach dem Einstieg des japanischen Finanzinvestors Mitsubishi in den Windkraftausbau in der Nordsee will der Netzbetreiber Tennet schon bald weitere Investoren an Bord holen. "Wir peilen in den kommenden Monaten weitere Kooperationen an", sagte der Chef von deutschen Tochter Tennet TSO, Martin Fuchs, am Dienstag in einem Interview der Nachrichtenagentur Reuters. Die Investitionen könnten in einer ähnlichen Höhe wie bei ...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RWE - Könnten weitere Kraftwerke stilllegen

„Der Energiekonzern RWE wird wegen des größeren Ökostrom-Angebotes und der fallenden Großhandelspreise möglicherweise weitere konventionelle Kraftwerke stilllegen."Ausschließen können wir das heute nicht", sagte am Dienstag der Chef der Kraftwerkstochter, Matthias Hartung, vor Journalisten in Berlin. Es gebe aber derzeit keine Pläne. Die Entscheidung hänge auch von der weiteren Entwicklung der Preise ab. Die Großhandelspreise für Strom sind wegen der Überkapazitäten von Kraftwerken und der schwachen Nachfrage in ...“

---

**Medium:** Reuters

**Autorin:** Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Netzagatur hält Stromversorgung im Winter für sicher

„Die Bundesnetzagentur hält die Stromversorgung in Deutschland trotz der Atomwende und der derzeit eisigen Temperaturen für gesichert. "Die Kraftwerkssituation diesen Winter ist beherrschbar, wenn auch angespannt", sagte der Präsident der Behörde, Jochen Homann, am Dienstag in einem Interview der Nachrichtenagentur Reuters. Nach dem 2011 beschlossenen beschleunigten Atomausstieg war die Stromversorgung im vergangenen Winter an ihre Belastungsgrenzen...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** E.ON-Chef fordert Reform des EU-Emissionshandels

„E.ON-Chef Johannes Teysen hat den Handel mit Verschmutzungsrechten in der Europäischen Union als ineffizient kritisiert und rasche Reformen gefordert. "Wir machen Kohle billiger als Gas", sagte der Manager am Mittwoch auf einer "Handelsblatt"-Energiekonferenz in Berlin. "Der europäische Emissionshandel ist de facto abgeschafft worden." Während der Betrieb von Kohlekraftwerken von den gefallenen Preisen für die Verschmutzungsrechte profitiere, müssten klimafreundlichere...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Bundesumweltminister - Keine Komplett-Reform des EEG vor Wahl

„Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) erwartet vor der Bundestagswahl im Herbst bei den Bemühungen zur Reform der Ökostromförderung keine großen Sprünge mehr. "Ich halte es nicht für wahrscheinlich, dass wir es schaffen, den großen Konsens, den wir brauchen, die Komplettreform des EEG, bis zur Bundestagswahl so über die Rampe zu hieven, dass eine funktionierende Lösung vorhanden ist", sagte Altmaier am Mittwoch auf einer "Handelsblatt"-Energiekonferenz in Berlin...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Tom Käckenhoff

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** Strombörse - Markt für CO2-Zertifikate funktioniert

„Die Leipziger Strombörse EEX will den Preisverfall bei den Verschmutzungsrechten nicht als Schwäche des Marktes werten - und das Geschäft noch weiter ausbauen. "Der Markt für CO2 Zertifikate funktioniert. Der Handel funktioniert hervorragend. Wir haben mehr Liquidität denn je", sagte Börsenchef Peter Reitz am Donnerstag in einem ...“

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 21.01.2013

**Titel:** German energy leaders grapple with switch to renewable

“The challenges of shifting to renewable energy, such as costs, regulation, financing, and poor reliability, will loom large for Germany's energy leaders this week when they meet to discuss the country's boldest infrastructure project since reunification. Chancellor Angela Merkel's decision, after Japan's Fukushima disaster two years ago, to abandon nuclear energy and switch to more renewable sources like wind and solar power, is being watched the world over as a possible model for others to follow...”

<http://uk.reuters.com/article/2013/01/21/germany-energy-idUKL5E9CB2AG20130121?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11708>

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 21.01.2013

**Titel:** No master plan needed for energy shift -German minister

“No master plan is needed for Germany's titanic effort to exit nuclear power by 2022, while taking a step-by-step approach will be more useful, Economy Minister Philipp Roesler said on Tuesday. Companies and investors have called for a full blueprint on how Germany, Europe's biggest economy, aims to accomplish the shift away from nuclear to alternative energy sources, a decision taken after Japan's Fukushima nuclear disaster in 2011. The costs of the energy shift, estimated at a staggering 550 billion euros (\$732 billion), in particular have led potential investors to ask for advanced regulation to better evaluate their...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 21.01.2013

**Titel:** EU energy chief appeals to Germany to drop energy isolation

“Germany must turn away from its go-it-alone energy shift and work more with the European Union to build a cost-efficient, secure and sustainable sector, European Energy Commissioner Guenther Oettinger said on Tuesday. Germany has to make its energy transformation compatible with Europe,” Oettinger said on the opening day of Germany's most prestigious energy gathering, the three-day annual Handelsblatt conference...”

<http://www.reuters.com/article/2013/01/22/eu-oettinger->

[idUSL6N0AR5EF20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563](http://www.reuters.com/article/2013/01/22/eu-oettinger-idUSL6N0AR5EF20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563)

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** TenneT sees more German energy investments near-term

“Dutch grid operator TenneT is confident it can convince more investors to pump money into Germany's energy shift, the head of the company's German unit told Reuters. Last week, Japan's Mitsubishi Corp said it was investing 576 million euros (\$767 million) in four German cables to connect offshore wind farms to the mainland, in a sign investors are warming to Germany's shift towards renewable energy. The ice should be broken now,” said Martin Fuchs, head of TenneT's German unit TenneT TSO GmbH. ...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** German energy regulator: winter power supply is adequate

“Germany's power grid is adequate in the current winter season as enough reserve capacities are in place to shield the country from disruptions after it switched off large parts of its nuclear generation plants. The power plant situation is under control, even if tight,” said Jochen Homann, president of the Bundesnetzagentur, on the sidelines of an industry conference. German energy regulator Bundesnetzagentur had secured 2.5 gigawatt (GW) of additional power plant assurances, which can be mobilised when high demand in the cold season overstretches supply...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Daniela Pegna

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** German power bonanza energizes big players and small specialists

“Germany's impending energy shift has set a host of companies, from conglomerates to niche specialists, jostling for position to capitalise on the country's most ambitious infrastructure project in recent history. This is the most exciting time in Germany's energy sector since the end of the 1960s, when we saw the last wave of big grid investments,” says PSI AG Chief Executive Harald Schrimpf. Through its software, PSI helps to control and optimise power generation and transmission, a service in high demand given Germany's need for smart power grids able to manage the inflow of conventional energy and renewable power. ...”

<http://www.reuters.com/article/2013/01/23/germany-energy-companies-idUSL5E9CA3N820130123?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563>

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** E.ON CEO says EU carbon plan may fail to bring results

“A plan tabled by the EU's Climate Commissioner to shore up rock-bottom carbon emissions right prices, even if successful, may fail to bring the desired effect, the chief executive of Germany's top utility E.ON said. The chances of success of the so-called backloading proposal (if passed) are not measurable,” Johannes Teysen told a German industry conference in Berlin. A meeting of EU member states on Wednesday will address the backloading proposal, which would remove some surplus allowances between 2013-2015 and put them back on to the market in 2019-20. ..”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** German minister sees some renewable changes before election

"Germany must not miss chances to review elements of its costly renewable energy subsidy system as it gears up for national elections in late September, Environment Minister Peter Altmaier said. Rising energy bills in Europe's biggest economy have become a major concern for Chancellor Angela Merkel's centre-right government which has decided to pull out of nuclear energy and set ambitious targets for renewables to replace fossil fuels..."

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Vera Eckert

**Veröffentlichung:** 23.01.2013

**Titel:** RWE board member says Urenco not part of core business

"Nuclear fuel producer Urenco, in which RWE holds a third together with peer E.ON, is "not a part" of the German utility's core business, an RWE board member said. Speaking on the sidelines of the Handelsblatt Energy conference in Berlin, Rolf Martin Schmitz, the company's chief operating officer, declined to comment whether any sales process was taking place and whether the company was in talks with interested parties..."

<http://www.reuters.com/article/2013/01/22/urenco-rwe-idUSL6N0AR58320130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563>

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** German utility EnBW eyes partners, efficiency drive

"EnBW Germany's No.3 utility, will seek new partnerships and focus on innovation and becoming more efficient to cope with the country's shift in energy policy away from nuclear power, its new chief executive said. Frank Mastiaux, who took over the top job at EnBW on Oct. 1, has given himself 100 days to evaluate the group's structure and come up with a strategy to set it up for the future. To me it is clear that the company has to change significantly," he said at the annual Handelsblatt Energy Conference. ..."

---



**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RWE says may mothball more plants

“Germany's No.2 utility RWE may idle more power plants, the head of its generation unit said, in what could be a response to falling profitability at some plants due to high natural gas prices and low electricity prices. We cannot rule it out. It depends on the further development of prices and commodity markets,” Matthias Hartung, head of RWE...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Markus Wackert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Funding no problem for German shift from nuclear energy –execs

“Investors say enough money will be available for Germany's 550 billion euro (\$730 billion) shift away from nuclear to other sources of electricity, dismissing doubts over funding. Germany's decision to pull out of nuclear power, spurred by Japan's Fukushima plant disaster, has created the need for massive investment to upgrade its energy grid and support the expansion of renewable energy sources, such as wind...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Markus Wackert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RPT-Germany takes leave of power market fundamentals

“Wholesale power prices in Germany are at their lowest in more than three years, undermining the profitability of fossil fuel power generation and trading, and yet 40 million households pay record prices well above European Union averages. To explain this state of affairs, look no further than the expansion of renewable energy installations, which provide bursts of subsidised power often enough to trash market fundamentals. Weather-dependent green energy is given priority on the networks when it is available, securing thousands of private operators healthy earnings while traditional power stations burning coal or gas are reduced to providing reserve power...”

<http://www.reuters.com/article/2013/01/22/power-germany->

[idUSL6N0AKF8K20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563](http://www.reuters.com/article/2013/01/22/power-germany-idUSL6N0AKF8K20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563)

---

**Medium:** Reuters

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Ex-Manager - Konsortium will Atomfirma Urenco kaufen

„Die Energiekonzerne E.ON und RWE stoßen beim Verkauf ihrer Anteile an der europäischen Atomfirma Urenco offenbar auf das Interesse eines Firmenkonsortiums. Der frühere Urenco-Manager Patrick Upson sagte am Dienstag, eine Gruppe wolle ein Gebot für 66 Prozent der Anteile abgeben, wenn von deutscher und britischer Seite ein Verkaufsverfahren eröffnet werde. Er deutete zudem an, dass sich in der Gruppe Partner aus der Industrie und Finanzwirtschaft zusammengetan haben. Namen nannte er nicht. Die Bundesregierung müsste einer Änderung der Anteilsstruktur zustimmen und stellte dafür Bedingungen.“

<http://de.reuters.com/article/companiesNews/idDEBEE90L04J20130122>

---

**Medium:** Reuters

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Ex RWE bereitet Abschied von Atomtochter Urenco vor

„Der Energiekonzern RWE will nach dem Verzicht auf den Bau neuer Atomkraftwerke offenbar seine Anteile an der Urantochter Urenco abstoßen. "Urenco gehört für uns nicht zum Kerngeschäft", sagte Vorstandsmitglied Rolf Martin Schmitz der Nachrichtenagentur Reuters am Dienstag am Rande einer "Handelsblatt"-Energietagung in Berlin. Er wollte jedoch keine Angaben machen, ob RWE bereits Gespräche über einen Verkauf führt. Die Vertragsstrukturen bei Urenco seien sehr komplex, betonte Schmitz. Nach Angaben der ebenfalls beteiligten niederländischen Regierung will sich auch E.ON aus dem Geschäft zurückziehen. Der Düsseldorfer Konzern wollte sich dazu nicht äußern...“

<http://de.reuters.com/article/companiesNews/idDEBEE90L02720130122>

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** German utility EnBW eyes partners, efficiency drive

“EnBW Germany's No.3 utility, will seek new partnerships and focus on innovation and becoming more efficient to cope with the country's shift in energy policy away from nuclear power, its new chief executive said. Frank Mastiaux, who took over the top job at EnBW on Oct. 1, has given himself 100 days to evaluate the group's structure and come up with a strategy to set it up for the future. To me it is clear that the company has to change significantly," he said at the annual Handelsblatt Energy Conference. ..”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RWE says may mothball more plants

“Germany's No.2 utility RWE may idle more power plants, the head of its generation unit said, in what could be a response to falling profitability at some plants due to high natural gas prices and low electricity prices. We cannot rule it out. It depends on the further development of prices and commodity markets,” Matthias Hartung, head of RWE...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Markus Wackert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Funding no problem for German shift from nuclear energy –execs

“Investors say enough money will be available for Germany's 550 billion euro (\$730 billion) shift away from nuclear to other sources of electricity, dismissing doubts over funding. Germany's decision to pull out of nuclear power, spurred by Japan's Fukushima plant disaster, has created the need for massive investment to upgrade its energy grid and support the expansion of renewable energy sources, such as wind...”

---

**Medium:** Reuters

**Autor:** Christoph Steitz and Markus Wackert

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** RPT-Germany takes leave of power market fundamentals

“Wholesale power prices in Germany are at their lowest in more than three years, undermining the profitability of fossil fuel power generation and trading, and yet 40 million households pay record prices well above European Union averages. To explain this state of affairs, look no further than the expansion of renewable energy installations, which provide bursts of subsidised power often enough to trash market fundamentals. Weather-dependent green energy is given priority on the networks when it is available, securing thousands of private operators healthy earnings while traditional power stations burning coal or gas are reduced to providing reserve power...”

<http://www.reuters.com/article/2013/01/22/power-germany->

[idUSL6N0AKF8K20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563](http://www.reuters.com/article/2013/01/22/power-germany-idUSL6N0AKF8K20130122?feedType=RSS&feedName=everything&virtualBrandChannel=11563)

---

**Medium:** Reuters

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Ex-Manager - Konsortium will Atomfirma Urenco kaufen

„Die Energiekonzerne E.ON und RWE stoßen beim Verkauf ihrer Anteile an der europäischen Atomfirma Urenco offenbar auf das Interesse eines Firmenkonsortiums. Der frühere Urenco-Manager Patrick Upson sagte am Dienstag, eine Gruppe wolle ein Gebot für 66 Prozent der Anteile abgeben, wenn von deutscher und britischer Seite ein Verkaufsverfahren eröffnet werde. Er deutete zudem an, dass sich in der Gruppe Partner aus der Industrie und Finanzwirtschaft zusammengetan haben. Namen nannte er nicht. Die Bundesregierung müsste einer Änderung der Anteilsstruktur zustimmen und stellte dafür Bedingungen.“

<http://de.reuters.com/article/companiesNews/idDEBEE90L04J20130122>

---

**Medium:** Reuters

**Veröffentlichung:** 22.01.2013

**Titel:** Ex RWE bereitet Abschied von Atomtochter Urenco vor

„Der Energiekonzern RWE will nach dem Verzicht auf den Bau neuer Atomkraftwerke offenbar seine Anteile an der Urantochter Urenco abstoßen. "Urenco gehört für uns nicht zum Kerngeschäft", sagte Vorstandsmitglied Rolf Martin Schmitz der Nachrichtenagentur Reuters am Dienstag am Rande einer "Handelsblatt"-Energietagung in Berlin. Er wollte jedoch keine Angaben machen, ob RWE bereits Gespräche über einen Verkauf führt. Die Vertragsstrukturen bei Urenco seien sehr komplex, betonte Schmitz. Nach Angaben der ebenfalls beteiligten niederländischen Regierung will sich auch E.ON aus dem Geschäft zurückziehen. Der Düsseldorfer Konzern wollte sich dazu nicht äußern...“

<http://de.reuters.com/article/companiesNews/idDEBEE90L02720130122>

---

**Medium:** B5 aktuell

**Sendung:** Infoblock

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 13:33 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_8ad43dd2-5965-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_8ad43dd2-5965-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** B5 aktuell

**Sendung:** Infoblock

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 15:06 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_6ee2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_6ee2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** B5 aktuell

**Sendung:** Infoblock

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 22:50 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_8ad43dd2-5965-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_8ad43dd2-5965-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** Deutschlandradio Kultur

**Sendung:** Nachrichten

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 15:04 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_6ce2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_6ce2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** Deutschlandradio Kultur

**Sendung:** Nachrichten

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 17:04 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_72e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_72e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** Deutschlandfunk

**Sendung:** Das war der Tag

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 23:47 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_7ae2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_7ae2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** NDR

**Sendung:** Das Informationsprogramm

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 13:41 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_64e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_64e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** NDR

**Sendung:** Das Informationsprogramm

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 15:33 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_64e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_64e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** NDR

**Sendung:** Das Informationsprogramm

**Veröffentlichung:** 22.01.2013 // 18:03 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_74e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_74e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** WDR 2

**Sendung:** Mittagmagazin

**Autor:** Jürgen Döschner

**Veröffentlichung:** 24.01.2013 // 13:51 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_68e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_68e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** WDR 5

**Sendung:** Morgenecho

**Autor:** Jürgen Döschner

**Veröffentlichung:** 24.01.2013 // 7:43 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_66e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_66e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

---

**Medium:** WDR 5

**Sendung:** Mittagsecho

**Autor:** Jürgen Döschner

**Veröffentlichung:** 24.01.2013 // 13:41 Uhr

[http://audioclipping.landaumedia.de/cut\\_66e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3](http://audioclipping.landaumedia.de/cut_66e2dc36-6265-e211-93f1-00259093a0bf.mp3)

Beispiel:

Handelsblatt, 23.01.2013, Seite 17

Handelsblatt

# Oettinger hat Angst um Europas Strom

EU-Kommissar verlangt: Deutschland muss die Energiewende europakompatibel machen.

Jürgen Flauger, Klaus Stratmann  
Berlin

EU-Energiekommissar Günther Oettinger hat heftige Kritik am Alleingang Deutschlands bei der Energiewende geübt. Er sieht dadurch die gemeinsame europäische Energiepolitik in Gefahr: „Wenn Deutschland als Musterknabe so schnell vorangeht, dann klinken sich die anderen Länder aus“, warnte Oettinger gestern auf der Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft 2013“ in Berlin, „wir sollten lieber gemeinsam eine überschaubare Geschwindigkeit wählen, dann machen alle mit.“ Es gehe nicht um eine „regionale Selbstverwirklichung“. Deutschland müsse als größte Volkswirtschaft die Energiewende EU-kompatibel machen.

Oettinger führte als Beispiel die Probleme an, die benachbarte Staaten haben, weil sie regelmäßig Strom aus Deutschland aufnehmen müssen, weil die vielen Wind- und Solaranlagen mehr produzieren, als der heimische Markt benötigt. Polen musste bereits Sperren einbauen, um das eigene Netz zu schützen. „Schon jetzt ist sichtbar, dass die deutsche Energiewende nur abgestimmt mit anderen europäischen Ländern gelingt“, sagte Oettinger.

Der Energiekommissar fürchtet um den Erfolg seiner eigenen Projekte. Die EU-Kommission arbeitet in mehreren Bereichen an einer einheitlichen Energiepolitik. So drängt sie auf einen Ausbau der europäischen Netze und Fortschritte beim Binnenmarkt für Strom und Gas. Vor allem aber arbeitet sie schon an neuen Zielen, die über die für 2020 in der EU gesetzten 20-20-20-Ziele hinausgehen. Die Mitgliedstaaten hatten sich geeinigt, bis 2020 den Ausstoß von Treibhausgas gegenüber 2005 um 20 Prozent zu senken, die Energieeffizienz um 20 Prozent zu verbessern und den Anteil der erneuerbaren Energien auf 20 Prozent zu steigern.

Oettinger sorgt sich vor allem um den Zustand des europäischen Stromnetzes. Europa habe eine gute Infrastruktur bei Straßen, Schienen, Flug- und Seehäfen oder in der IT, sagte er: „Die Qualität des Stromnetzes kann da nicht mithalten.“

Hier sei der grenzüberschreitende Verkehr noch vollkommen unzureichend. „Bei Strom gelten noch die Gebietsgrenzen der Fürstentümer aus dem 14. Jahrhundert“, kritisierte Oettinger vor den versammelten 1200 Vertretern von Energiekonzernen, Stadtwerken, Politik, Verbänden und Beratungsunternehmen. Dadurch werde der Import und Export von Strom gehemmt. Das schade dem Wettbewerb im Binnenmarkt für Energie.

Oettinger sieht einen gewaltigen „quantitativen und qualitativen Nachholbedarf“. „Unsere Netze sind zwar besser als im Mittleren Westen der USA, aber auch wir haben in den vergangenen zwanzig Jahren zu wenig investiert“, sagte der EU-Kommissar. Speziell Kuppelstellen zwischen den Stromleitungen der einzelnen Staaten seien dringend nötig. „Es geht um den Auf-

bau einer paneuropäischen Energieinfrastruktur.“

Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler pflichtete Oettinger bei: „Wir brauchen eine Zusammenarbeit beim Thema Netze auf europäischer Ebene“, sagte er auf der Handelsblatt-Tagung. Die Bundesregierung sei bereit, Kompetenzen abzugeben. Er bezeichnete den Netzausbau als „größte Herausforderung“, sieht Deutschland aber auf gutem Weg, nachdem im vergangenen Jahr mit einem Netzentwicklungsplan die Prioritäten für den Bau neuer Stromtrassen festgelegt und die Grundlagen für schnellere Genehmigungsverfahren gelegt worden sind.

„Natürlich hat der Netzentwicklungsplan eine europäische Komponente. Das ist uns durchaus bewusst“, sagte der Präsident der Bundesnetzagentur Jochen Homann und wies damit Oettingers Kritik zurück. Natürlich seien bei der Abfrage, welche Leitungen vorrangig sind, auch die europäischen Nachbarstaaten befragt worden.



Günther Oettinger spricht auf der Handelsblatt-Energietagung.

In einem weiteren Punkt unterstützte Wirtschaftsminister Rösler seinen ehemaligen Parteifreund Oettinger. Rösler bekräftigte, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zu reformieren, das Strom aus alternativen Quellen Vorrang im Netz einräumt und feste Vergütungssätze garantiert. Es sei ein gutes Gesetz gewesen, um den Aufbau der erneuerbaren Energien zu fördern, als sie noch ein Nischendasein führten, sagte Rösler. Von einer Nische könne man aber nur bei einem Marktanteil von drei, vier Prozent reden, jetzt steuern Wind, Sonne und Co. bereits 21 Prozent zur deutschen Stromproduktion bei. „Das ist kein Nischenmarkt mehr, der ein Subventionsgesetz rechtfertigt“, so Rösler.

Er denkt daran, statt der festen Einspeisevergütung Prämien auf den Marktpreis zu bezahlen. So würden effizientere erneuerbare Energien belohnt und es gebe Anreize, sich mehr am Markt zu orientieren.

In einem ersten Schritt will Rösler aber vor allem eine „Strompreisbremse“ einführen: Künftig soll es nicht mehr möglich sein, dass ein Betreiber einer Anlage selbst dann Geld bekommt, wenn er seinen Strom gar nicht ins Netz einspeisen kann, weil beispielsweise die Kapazität des Netzes nicht ausreicht.

Handelsblatt News am Abend, 22.01.2012, Seite 3

## Rösler will Ökostrompreise reformieren

**dpa | Berlin** In der Debatte um stark gestiegene Strompreise hat Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) Forderungen nach einer Senkung der Stromsteuer eine Absage erteilt. Das wäre zwar ohne den rot-grün dominierten Bundesrat möglich, sagte Rösler heute bei einer Energie-Tagung des Handelsblatts in Berlin. Es würde aber nur das Hauptproblem beim Strompreis „maskieren“, nämlich die teure Ökostromförderung, deren Kosten auf den Strompreis aufgeschlagen werden. Der hohe Preis übe Druck auf die Länder für eine schnelle Re-



Philipp Rösler (FDP) redet bei der Handelsblatt-Tagung zur Energiewirtschaft. dpa

form des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aus.

Zu Jahresbeginn war die

EEG-Umlage auf den Strompreis auf rund 5,3 Cent pro Kilowattstunde angehoben worden. Fast der gesamte Markt reagierte mit Strompreiserhöhungen. Das Gesetz müsse schnell und umfassend geändert werden, forderte Rösler. Er könne sich beispielsweise feste Zuschläge zum Börsenstrompreis statt eines auf 20 Jahre garantierten Festpreises vorstellen, sagte Rösler. Dann würden Anbieter von Ökostrom mittags, wenn der Preis besonders niedrig ist, weniger Geld bekommen als abends. Dies treibe die Speicherung voran.



handelsblatt.com, 22.01.2012

# Handelsblatt

PHILIPP RÖSLER

22.01.2013, 11:58 Uhr

## „Ich bin für eine Strompreisbremse“

von Dana Heide

Wind- und Solarstrom zu stark gefördert, der Netzausbau kommt nicht voran – die Energiewende hakt. Wirtschaftsminister Rösler will am Strompreis drehen und EU-Kommissar Oettinger bangt um den deutschen Industriestandort.



Philipp Rösler am Dienstag in Berlin.  
Quelle: EUROFORUM, Dietmar Gust

**Berlin.** Mit einem klaren Plädoyer für eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) haben Wirtschaftsminister Philipp Rösler und EU-Kommissar für Energie Günther Oettinger die Handelsblatt-Jahrestagung „Energiewirtschaft“ eröffnet. Der Haupt-Preistreiber beim Strom sei die Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien, sagte Rösler. Doch die erneuerbaren Energien seien kein Nischenmarkt mehr, deshalb brauche man auch kein Gesetz zur Förderung eines Nischenmarktes mehr.

„Wenn sie an einer Stelle eine Photovoltaikanlage oder was auch immer bauen und haben keinen Netzanschluss, kriegen sie trotzdem 90 Prozent der Vergütung. Deshalb fordere ich eine Strompreisbremse: Wenn Sie nichts verkaufen, bekommen sie auch kein Geld dafür.“ Noch im ersten Quartal wolle die Bundesregierung Nägel mit Köpfen machen. „Es ist das Ziel der Bundesregierung, bis zum März eine grundlegende Reform vorzulegen.“

handelsblatt.com, 22.01.2012

Der Bereich Energie dürfte eine der wichtigsten Themen im diesjährigen Wahlkampf werden. Die FDP plädiert für eine komplette Abschaffung der garantierten Vergütung und fordert stattdessen Mengen- oder Quotenmodelle. Es solle dem Markt überlassen werden, mit welcher Erzeugungsart die erneuerbare Energie erzeugt werden, sagte Rösler.

Auch Oettinger forderte „eine Generalrevision des EEG“. „Ein Industrieland wie Deutschland braucht zentrale Lösungen. Der Strom muss bezahlbar und rund um die Uhr sicher sein. Wenn Deutschland Industrieland bleiben will, muss Strom bezahlbar sein.“ Erst vergangene Woche hatte er in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung davor gewarnt, dass Sonnen- und Windstrom in Deutschland „viel zu schnell“ wachsen. „Deutschland braucht ein Tempolimit bei Wind- und Solarparks“, sagte er.

#### **Oettinger dringt auf europäische Abstimmung der Energiewende**

Auch in Sachen Netze waren sich der EU-Kommissar und der Bundeswirtschaftsminister einig. „Wir müssen zu einer gemeinsamen Netzausbaustrategie auf europäischer Ebene kommen“, so Rösler. Oettinger plädierte für ein stärker vernetztes Europa. Wenn wir uns die Netze anschauen, stecken wir „im Strombereich in den Gebietsgrenzen der Fürstentümer aus dem 19. Jahrhunderts. So wie die Straßennetze paneuropäisch aufgebaut sind, brauchen wir auch Brücken für Energie.“

Überschüssiger Strom etwa müsse von anderen Ländern abgenommen werden. Schon jetzt wird eine große Strommenge über beispielsweise polnische Leitungen in den Süden Deutschlands geleitet. In Polen wurden bereits Stromsperrern errichtet, damit das eigene Netz nicht belastet wird. „Schon jetzt ist sichtbar, dass die deutsche Energiewende nur abgestimmt mit anderen europäischen Ländern gelingt“, sagte Oettinger. Auch im Bereich der Energiespeicherung sei Deutschland auf die Schweiz, Österreich und Norwegen angewiesen. Beim Netzausbau warnte Rösler jedoch vor zu viel Eingriff des Staates. Auf Grund der Finanzierungsprobleme des Netzbetreibers Tennet war in den vergangenen Monaten immer öfter der Ruf nach einer Verstaatlichung der Netze laut geworden. „Es ist falsch, jetzt nach einer Verstaatlichung der Netze zu rufen“, sagte Rösler. Gerade bei „einem Netzbetreiber“ habe man gesehen, dass das auch nicht funktioniere. Er spielte damit auf den Netzbetreiber Tennet an, der dem niederländischen Staat gehört. Wegen Finanzierungsproblemen bei der Netzanbindung von Offshore-Windparks hat sich bereits unter anderem der Ausbau eines Windparks des Energieversorgers EnBW verzögert. Laut Informationen des „Spiegels“ war Tennet deswegen bereits für Ende des Monats beim Bundeswirtschaftsministerium vorgeladen.

Rösler will das Finanzierungsproblem auf eine andere Weise lösen, und zwar mit einer eigenen Risikoklassifizierung für Investition in Energie-Infrastruktur. „So werden wir mehr Investoren gewinnen können“, sagte er. „Jedem muss klar sein, dass eine Energiewende mit dem Ausstiegsbeschluss 2022 nicht innerhalb einer Legislaturperiode umsetzbar ist“, sagte Rösler.

Das Thema Netzausbau sei einer der größten Herausforderungen derzeit. Es werde immer wieder ein Masterplan gefordert, aber „das Wort Plan ist nicht ungefährlich“, so der Bundeswirtschaftsminister. „Ein Plan, den ich heute mache, bis zum Jahr 2022, wird nicht funktionieren. Es ist klug, Schritt für Schritt voranzugehen.“

energate messenger, 23.01.2013



Politik

## Rösler will Energiewende von EEG-Planwirtschaft befreien

**Berlin (energate) – Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) hat im Vorfeld des Bundestagswahlkampfes eine insgesamt positive Zwischenbilanz der Energiewende gezogen.** „Die Bundesregierung hat ihre Hausaufgaben gemacht“, sagte er bei der Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2013 in Berlin. Sie habe beim Netzausbau, bei der Energieforschung und der Energieeffizienz die Rahmenbedingungen für die Marktakteure gesetzt. Zu ihren Erfolgen zählte er den Netzentwicklungsplan und das Bundesbedarfsplangesetz, die Offshore-Haftung sowie die Bundesprogramme zur Energieforschung, Energieeffizienz und energetischen Gebäudesanierung. Das größte Problem der Energiewende seien derzeit allerdings die planwirtschaftlichen Fesseln durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit dem Einspeisevorrang für erneuerbare Energien.

„Das EEG ist ein Subventionsgesetz, dessen Folgeprobleme nicht durch weitere Subventionsgesetze beseitigt werden dürfen“, sagte er zu den Forderungen nach Kapazitätsmärkten. Das Problem müsse an der Wurzel, beim Einspeisevorrang der Erneuerbaren angegangen werden. „Der ist das Hauptproblem für die Strompreise“, sagte er. Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) werde daher bis März einen Vorschlag zu einer grundlegenden EEG-Reform vorgelegen, kündigte Rösler an. Dabei müsse der Einspeisevorrang zu festen Vergütungssätzen aufgebrochen werden. Als Sofortmaßnahme plädierte der Wirtschaftsminister für eine Strompreispbremse. Das heißt, dass überschüssiger Erneuerbaren-Strom, der nicht eingespeist wird, auch keine Vergütung mehr bekommt. „Wie überall muss auch bei den Erneuerbaren gelten, wer nichts verkauft, kriegt auch kein Geld“, sagte er. Rösler sprach sich weiter dafür aus, bei der Erneuerbaren-Förderung schrittweise zu einem Quoten- oder Mengenmodell überzugehen. Wenn es für den Erneuerbaren-Strom statt einer festen Vergütung einen festen Zuschlag gebe, sei das ein erster Anreiz für die Erneuerbaren-Erzeuger, ihre Einspeisung an den Marktpreisen für Strom auszurichten. [\(Fortsetzung auf Seite 3\)](#)

energate messenger, 23.01.2013

ener|gate messenger |

Rösler zeigte sich zuversichtlich, dass die Bundesregierung mit ihrem Vorstoß zu einer EEG-Reform nicht an der rot-grünen Mehrheit im Bundesrat scheitert. „Wir brauchen den Bundesrat, aber ich bin optimistisch, dass die Länder erkennen, dass es so nicht weitergehen kann“, sagte er. Für ihre Kooperationsbereitschaft spreche, dass die Länder überraschend bereit waren, ihre Planfeststellungszuständigkeit bei den Stromtransportleitungen auf die Bundesnetzagentur zu übertragen. Überlegungen, die Stromkunden im Wahljahr durch eine Senkung der Stromsteuern zu entlasten, erteilte Rösler eine Absage. „Das EEG ist der Hauptkostentreiber. Die Preise sind das Druckmittel für eine EEG-Reform.“ | **gk**